

Ausgabe 2/2008

Lebenshilfe verbindet

Schenk mir eine Stunde und ich schenke dir eine

Haben Sie Zeit und Lust auf besondere, schöne Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen? Machen Sie bei uns mit. Wir suchen freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Was Sie davon haben? Sie können neue Erfahrungen sammeln, Ihr Wissen einbringen, Momente der Gemeinsamkeit erleben – sich für Menschen mit Behinderung engagieren!

Viele Möglichkeiten, sich zu engagieren

Einen Erwachsenen mit Behinderung ins Kino, beim Einkaufen begleiten, mit ihm spazieren oder eine Tasse Kaffee trinken, kochen – vieles ist möglich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Es gibt viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. In einem persönlichen Gespräch können wir es ggf. klären. Ehrenamtskoordinatorin: Cornelia Gabriel, Telefon (02 09) 1 55 27 17.

Berufsfeld soziale Arbeit

Die Heilerziehungspflege als eine Berufsmöglichkeit im sozialen Bereich

Viele junge Menschen entschließen sich nach dem Schulabschluss für einen Beruf im sozialen Bereich. Je nachdem mit welchen Menschen man später arbeitet, gibt es unterschiedliche Ausbildungen. In der Arbeit mit geistig behinderten Menschen sind besonders Pädagogen und Heilerziehungspfleger (HEP) beschäftigt.

In Gelsenkirchen gibt es die Möglichkeit am Berufskolleg Königsstraße die Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger zu absolvieren. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Nach zwei Jahren Berufsschule gehen die Schüler dann ins Anerkennungsjahr. In dieser Zeit arbeiten die neuen Heilerziehungspfleger in Einrichtungen der Alten- oder Behindertenhilfe, werden aber durch die Schule begleitet und angeleitet.

Ausbildungsgang ist berufsbegleitend

Alternativ kann man die Ausbildung praxisorientierter gestalten, beispielsweise wird der Ausbildungsgang berufsbegleitend angeboten. Hier finden über drei Jahre lang je zwei wöchentliche Unterrichtstage statt. Daneben muss der



Berufskolleg Königsstraße

Schüler aber eine Praxisstelle vorweisen, in der er mit mindestens 19,25 Stunden in der Woche beschäftigt ist.

Beide Ausbildungsgänge bietet der Landesverband der Lebenshilfe NRW an der Akademie Alexandra-Klausa-Kolleg in Hürth-Gleuel mit

Übernachtungsmöglichkeit im Apartment unter einem Dach an. HEP-Berufsschüler können in einer Einrichtung der Lebenshilfe praxisorientiert den Berufsabschluss des staatlich anerkannten Heilerziehungspflegers erlangen. Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Themen

► La Réunion

Französisches Märchenwanderland im Indischen Ozean – eine unvergessliche Entdeckungsreise. **Seite 2**

► NRW

„NRW ohne Barrieren“ – Angelika Gemkow engagiert sich als NRW-Behindertenbeauftragte für Menschen mit Behinderung. Lesen Sie das Interview auf **Seite 3**

► Köln

Fetzig, futuristisch, spannend – das Queen-Musical „We will rock you“ im Musical Dome in Köln bietet eine Show der Extraklasse. **Seite 3**

► Bunte Seite

Von Sudoku und Literaturtipps bis zum Frühjahrsschmaus – probieren Sie es aus. **Seite 4**

Und wieder laufen Sie

Firmenlauf unter dem Motto „Sensation Blue“

Auch dieses Jahr startet die Wohnstätte „Haus Lebenshilfe“ Gelsenkirchen mit zahlreichen Läufern beim Firmenlauf im Rahmen des Karstadt-Ruhrmarathons am 18. Mai 2008. Die Teilnehmerzahl von insgesamt 80 Läufern (Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Ehrenamtliche) im Vorjahr soll dieses Jahr noch überboten werden.

Wie auch im vergangenen Jahr werden Laufpaten gesucht, die jeweils einen oder mehrere Läufer mit einem selbst gewählten Geldbetrag unterstützen. Der Erlös soll zur weiteren Gestaltung des Wohnstättengartens genutzt werden, dem Lebensmittelpunkt aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen des Hauses in den Sommermonaten.

Der Firmenlauf der Wohnstätte steht dieses Jahr unter dem Motto „Sensation Blue“. In den nächsten Monaten werden zahlreiche Aktivitäten und Projekte rund um die Farbe Blau stattfinden.

Falls Sie die Wohnstätte und ihre Läufer unterstützen wollen, wenden Sie sich an Cornelia Gabriel (Wohnstättenleitung), Telefon (02 09) 1 55 27 17 oder per E-Mail gab@lebenshilfe-nrw.de.

Ohne fachliche Hilfe kann Nicki nicht leben

Kinderärztin Elke Kunz-Stibora begleitet besonders hilfebedürftige Kinder und gibt ihnen Kraft

Nicki, 12 Jahre alt, wohnt im Haus Lebenshilfe in Gelsenkirchen. Aufgrund seiner schweren mehrfachen Behinderung benötigt er 24 Stunden fachliche Betreuung und Pflege. Nur so kann Nicki jeden Tag zur Schule gehen und mit anderen Kindern zusammen sein. Dies ist nur möglich, weil er trotz seiner starken Behinderung gesund ist. Dafür sorgt auch die Gemeinschaftspraxis von Dr. med. B. Eckerland und Kinderärztin Elke Kunz-Stibora in Gelsenkirchen-Buer.

„Je weniger ein Kind selber sagen kann, umso ...“

Schon in der Ausbildung haben Elke Kunz-Stibora die Patienten interessiert, die besonders hilfebedürftig sind. Für die Ärztin ist es eine besondere Aufgabe Kinder mit Schwerstmehrfachbehinderungen wie Nicki medizinisch zu versorgen, da es aufgrund einer stark eingeschränkten verbalen



Kinderärztin Elke Kunz-Stibora bei der Hausvisite mit Nicki M.

Kommunikation manchmal sehr schwer und zeitintensiv ist, herauszufinden, was diesen Kindern medizinisch fehlt. Sehr oft ist die Kin-

Austausch mit den Eltern und auch den pädagogischen Betreuer/-innen der Wohnstätte.

... wichtiger sind die Aussagen der begleitenden Person.“

Für Elke Kunz-Stibora sind nicht nur die medizinischen Probleme der einzelnen Kinder wichtig. Darüber hinaus interessiert sie sich für Hobbys und andere Vorlieben, um das sensible Vertrauensverhältnis zwischen den Patienten und ihr aufzubauen und zu fördern. Diese Arbeit leistet Elke Kunz-Stibora seit 2003 für Nicki und alle anderen Kinder im Haus Lebenshilfe Gelsenkirchen. Weiterhin begleitet sie auch Kinder in anderen Wohnheimen in Gelsenkirchen. In diesem Jahr wird Elke Kunz-Stibora sogar am Firmenlauf im Rahmen des Karstadt-Ruhrmarathons für das Haus Lebenshilfe Gelsenkirchen an den Start gehen.

Danke für so viel Engagement!

Impressum Seite 1

Herausgeber: Lebenshilfe NRW, Wohnverbund gGmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, Tel. (02 09) 1 55 27 17, gab@lebenshilfe-nrw.de
Redaktion: Tobias Bohlander, Katrin Butt
Presserechtlich verantwortlich: Monika Oncken, Geschäftsführerin
Teilaufage: 10 000 Exemplare

Anzeigen

Reisebegleiter/-innen für Ferienmaßnahmen gesucht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Monika Giese,

Landesverband der Lebenshilfe NRW

Abtstraße 21
50345 Hürth
Telefon (0 22 33) 9 32 45-41
gie@lebenshilfe-nrw.de



**Lebenshilfe NRW
Spendenkonto:**

**Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ: 370 205 00
Konto-Nr.: 8 094 009**



Lebenshilfe sucht ehrenamtliche FahrerInnen, damit Menschen mit geistiger Behinderung mobiler werden können.
Kontakt: Lebenshilfe-Center Gelsenkirchen
Ansprechpartnerin Cornelia Gabriel
Telefon (02 09) 1 55 27 17 oder per E-Mail gab@lebenshilfe-nrw.de

Vulkaninsel La Réunion – Französisches Märchenwanderland im Indischen Ozean

Von Verena Weiße

Aus dem Hubschrauber wirkt die französische Vulkaninsel mit dem Basaltgebirge im Indischen Ozean wie eine traumhafte Märchenwelt. Nicht nur aus der Luft, sondern vor allem zu Fuß geht es auf La Réunion auf unvergessliche Entdeckungsreise. Das Märchenwanderland bietet abenteuer- und naturverrückten Wanderfans insgesamt mehr als 1000 Kilometer gut markierte Wanderwege vor der Ostküste Afrikas, 800 Kilometer von Madagaskar und 200 Kilometer von Mauritius entfernt.

Zwei herausragende Vulkane, märchenhafter Regenwald, grüne und zerklüftete Talkessel, wunderschöne Palmen, stahlblaues Meer, atemberaubende Canyons, einzigartige Pflanzen- und Tierwelt und eine unverwechselbare Vielfalt der Kulturen – das alles ist La Réunion. Es gibt Momente, da möchte man

die Zeit anhalten und unvergessliche Augenblicke in sich aufsaugen. Denn davon gibt es reichlich auf La Réunion, der Tropeninsel zum Anfassen.

Mafate, Salazie, Cilaos – die drei Talkessel ranken sich wie ein Kleeblatt um den mit 3071 Meter höchsten Berg und längst erloschenen Vulkan der Insel, den Piton des Neiges. Sein mit 2676 Metern kleinerer Bruder Piton de la Fournaise ist einer der aktivsten Vulkane der Welt und bietet bei Ausbruch ein ungefährliches und märchenhaftes Spektakel.

Die Tropeninsel, die vor etwa drei Millionen Jahren aus den Fluten emporstieg und einst berühmt für seine Kaffee- und Zuckerrohrplantagen war, ist ein Wanderparadies mit unterschiedlichen Klimazonen und dem Nebeneinander verschiedener Landschaften. Infos rund um die Insel gibt es unter www.insel-la-reunion.com. Fotos: Weiße



Kurz notiert

Maifieber-Party am 3. Mai in Solingen

„Mein Maserati fährt 210, schwupp die Polizei hat's nicht gesehn, das macht Spaß, ich geb Gas, ich geb Gas.“ Der bekannte Sänger Markus bringt bei der Maifieber-Party der Lebenshilfe NRW am Samstag, 3. Mai, Schlagerstimmung in die Halle. Das 3. Integrative Musikfestival findet zum 50-jährigen Geburtstag unter dem Motto „Happy Birthday Lebenshilfe“ statt und startet um 16.30 Uhr in der Eis- sporthalle der Lebenshilfe Solingen. Mit dabei ist Moderator Mirko Heinze, ehemaliger Stadionsprecher des VfL Bochum, der sich gemeinsam mit seinem ehemaligen Arbeitgeber, der Firma Mulfeldt, für die Veranstaltung engagiert. Eintritt: 5 Euro. Anmeldungen per E-Mail an Marion Frohn, fro@lebenshilfe-nrw.de, oder unter Telefon (0 22 33) 9 32 45-0.

Fußballer gesucht!

Einmal so gut Fußball spielen wie Lukas Podolski und Michael Ballack. Das wär's. Fußballer mit geistiger Behinderung können jetzt in die Fußstapfen ihrer großen Vorbilder treten. Professionelle Möglichkeiten bietet das Fußballleistungszentrum der Lebenshilfe NRW und des Behindertensportverbandes NW ab 2009 in Frechen bei Köln. Junge und talentierte Spieler mit geistiger Behinderung ab 16 Jahren werden sportlich und pädagogisch begleitet. Bei Interesse an einer Bewerbung, melden Sie sich bitte unter Telefon (0 22 33) 9 32 45-32 oder unter E-Mail roh@lebenshilfe-nrw.de.

11. Tag der Begegnung in Xanten am 31. Mai

Der 11. „Tag der Begegnung“ findet am 31. Mai im Archäologischen Park Xanten statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos im Internet unter www.tag-der-begegnung.lvr.de.

Die Lebenshilfe Gala im Rhein-Erft-Kreis am 15. August

Der Galaabend der Lebenshilfe NRW findet am Freitag, 15. August, 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Hürth statt. Karten können telefonisch für 13,50 Euro pro Person bei Margarethe Alageyik, Telefon (0 22 33) 9 32 45-29, bestellt werden.

„Eine wunderschöne Reise, die man nicht kaufen kann“

Helga und Bernd Oppermann engagieren sich ehrenamtlich für die Lebenshilfe NRW. Das Lebenshilfe journal sprach mit dem Ehepaar über ihren Besuch im Kölner Zoo und ihre Reise als Tandemreise nach Rom zur Audienz beim Papst.



Helga Oppermann mit Tandempartnerin Renate Maurer in Rom.
Foto: Weiße

Lebenshilfe journal: Sie spenden beide nicht nur Geld, sondern auch Zeit für Menschen mit Behinderung. Was machen Sie?

demgedanken ausgezeichnet. Menschen mit und ohne Behinderung bilden eine kleine Gemeinschaft, weil sich beide einbringen und einander vertrauen.

Bernd Oppermann: Wir waren im Frühjahr 2007 drei Mal mit Bewohnern der Wohnstätte Köln-Volkshoven der Lebenshilfe NRW im Kölner Zoo und haben dort den Tag gemeinsam verbracht. Im Herbst sind wir gemeinsam mit Renate Maurer als Tandemreise mit der Lebenshilfe NRW nach Rom zur Audienz beim Papst gefahren. Auch 2008 steht wieder einiges auf dem Programm.

Lebenshilfe journal: Welche Erfahrung haben Sie gemacht?

Bernd Oppermann: Wir hatten viel Spaß in Rom mit unserer Tandempartnerin Renate Maurer. Ich finde den Tan-

demreisende beeindruckt, dass Renate solch ein brillantes Gedächtnis hat. Es war eine tolle Zeit mit Renate. Das war eine wunderschöne Reise, die man nicht kaufen kann.

Lebenshilfe journal: Wie war der Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung für Sie?

Helga Oppermann: Am Anfang hatte ich eine gewisse Scheu. Aber nach kurzer Zeit war die verflogen, weil die Menschen so offen auf einen zugehen. Man kommt mit ihnen sehr schnell ins Gespräch, sie sind ehrlich und unkompliziert. Das schätze ich sehr.

Dabei sein ist alles

Bewegen Sie etwas durch Ihre (Förder-)Mitgliedschaft

Mischen Sie sich ein. Übernehmen Sie soziale Verantwortung. Unterstützen Sie die Ziele und Arbeit der örtlichen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in NRW oder werden Sie Fördermitglied. Bewegen Sie etwas durch Ihre Mitgliedschaft in der Lebenshilfe. Tragen Sie dazu bei,



Lebenshilfe NRW

Lebenshilfe. Mitglied werden leicht gemacht: Als Person können Sie in einer örtlichen Lebenshilfe-Vereinigung Mitglied werden. Welche Lebenshilfe-Vereinigung für Sie infrage kommt, finden Sie im Internet in der Suchfunktion auf www.lebenshilfe-nrw.de

dass die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung in der jeweiligen Region verbessert und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander gefördert wird. Schon ab einem jährlichen Beitrag von etwa 40 Euro unterstützen Sie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung in der örtlichen

Als Mitglied besteht die Möglichkeit, sich aktuell und umfassend über das Geschehen in der Lebenshilfe durch Teilnahme an unter anderem Events zu informieren. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.lebenshilfe.de und www.lebenshilfe-nrw.de.

„Ich möchte mich bedanken und etwas zurückgeben“

Moderator Uwe Hübner unterstützt Kampagne „Bürgerschaftliches Engagement“ von Lebenshilfe NRW und Stiftung Westfalen-Initiative. Haben Sie Zeit und Lust auf besondere Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen? „Wir schaffen Begegnungen“, „Schenken Sie mir eine Stunde – schenke ich dir eine“ oder „Ihre berufliche Erfahrung zählt“ heißen die Projekte der westfalenweite Kampagne der Lebenshilfe NRW und Stiftung Westfalen-Initiative.

So haben Schüler, Studenten, Berufstätige, Nichtberufstätige und



Engagement verbindet: Hans Jürgen Wagner (2.v.li.), Franz-Josef Hillebrandt (2.v.re.), stellen gemeinsam mit Uwe Hübner (re.), und Michael Angly die westfalenweite Ehrenamtskampagne vor. Foto: Vogler

Rentner die Möglichkeit, sich individuell in spannenden Einsatzbereichen zu engagieren. Unter dem Motto „Engagement verbindet“ wird die Kampagne im Laufe der Zeit auf ganz NRW ausgedehnt. Besonders beliebt sei das Tandemmodell, so Lebenshilfe-NRW-Landesgeschäftsführer Hans Jürgen Wagner, bei dem ein Mensch mit und einer ohne Behinderung gemeinsam aktiv sind.

Uwe Hübner, der beliebte Moderator und Botschafter der Lebenshilfe NRW, engagiert sich seit Jahrzehnten im sozialen Bereich: „Viele Menschen mit geistiger Behinderung haben meinen Lebenslauf als treue Zuhörer oder Zuschauer begleitet. Dies habe ich besonders während der Fußball-WM der Menschen mit Behinderung gespürt. Denn überall wurde ich herzlich empfangen. Jetzt kann ich mich bedanken und etwas zurückgeben.“

Franz-Josef Hillebrandt, Vorsitzender der Stiftung Westfalen-Initiative: „Mit diesem Projekt bieten wir den Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen die Gelegenheit zu bürgerschaftlichem Engagement. Damit entspricht dieses Projekt genau unserem Stiftungsauftrag.“ Weitere Infos rund um die Ehrenamtskampagne gibt es im Internet unter www.lebenshilfe-nrw.de.

newsletter informiert

Von Filmprojekten bis Tandem-Reisen in interessante Länder



Lebenshilfe journal ist der neue Newsletter der Lebenshilfe NRW und kann kostenlos abonniert werden. Der Newsletter ist eine regionale Zeitung, die über Themen wie gesellschaftliche Entwicklung, Menschen mit geistiger Behinderung informiert. Durch die regelmäßige Beiträge der verschiedenen Lebenshilfe-NRW-Ortsvereine und -Kreisvereinigungen wird die Arbeit der Lebenshilfe NRW vorgestellt.

Der Lebenshilfe journal ist eine regionale Zeitung, die mit über 100.000 Exemplaren verteilt wird. In den Orts- und Regionen der Lebenshilfe-NRW-Ortsvereine und -Kreisvereinigungen werden über lokale Neuigkeiten wie über Themen aus der Behindertenpolitik berichtet. Menschen mit geistiger Behinderung können sich über die verschiedenen Themen informieren und dabei auch mit anderen Menschen mit geistiger Behinderung vernetzen. Dieses Projekt wird durch die Stiftung Westfalen-Initiative finanziell unterstützt.

BHS-Kreisvorsteherin Peter Müller und Britta Dreyer von Lebenshilfe-Center Olpe stellen den neuen Newsletter vor.

Mehr nach „Ihrer Zeit“ oder „Ihrer Begegnung“ mitschauen? Rufen Sie uns an! Tel.: 0 23 33 43 245 - 3117

Offene Türen: Am 10. November 2007 findet das Europäische Forum der Zentren der Lebenshilfe NRW in Münster statt. Hier können Sie sich über die Arbeit der Lebenshilfe NRW informieren. Ein weiterer Tag der offenen Türen für alle Interessierten ist am 11. November 2007 in Münster.

Am 10. November 2007 findet das Europäische Forum der Zentren der Lebenshilfe NRW in Münster statt. Hier können Sie sich über die Arbeit der Lebenshilfe NRW informieren. Ein weiterer Tag der offenen Türen für alle Interessierten ist am 11. November 2007 in Münster.

Am 10. November 2007 findet das Europäische Forum der Zentren der Lebenshilfe NRW in Münster statt. Hier können Sie sich über die Arbeit der Lebenshilfe NRW informieren. Ein weiterer Tag der offenen Türen für alle Interessierten ist am 11. November 2007 in Münster.

„NRW ohne Barrieren“

Angelika Gemkow engagiert sich als NRW-Behindertenbeauftragte für Menschen mit Behinderung. Das Lebenshilfe journal sprach mit der sportbegeisterten Politikerin über ihre Aufgaben, ihre Leidenschaft, Wünsche und ihre neue Schirmherrschaft.

Lebenshilfe journal: Frau Gemkow, als NRW-Behindertenbeauftragte setzen Sie sich für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung ein. Was genau sind Ihre Aufgaben?

Angelika Gemkow: Ich bin Anwältin der Menschen mit Behinderung. Ich kümmere mich darum, dass die Lebenssituation der Menschen verbessert wird und ihre Probleme gelöst werden. Mein Ziel ist ein NRW ohne Barrieren. Um dies zu erreichen, führe ich viele Gespräche mit Politik und Verwaltung. Mit Aktionen versuche ich die Öffentlichkeit für die Belange der Menschen mit Behinderung zu mobilisieren. So habe ich zum Beispiel die Kampagne „Barrierefreie Arztpraxen“ gestartet. Mobilität und Barrierefreiheit sind die Voraussetzungen dafür, dass Menschen mit Behinderung die Chance haben, wirklich gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben in unserer Gesellschaft teilzunehmen – an Bildung, Arbeit, Kultur oder auch am Sport.

Lebenshilfe journal: Gibt es bestimmte Bereiche wie sportliche oder kulturelle Veranstaltungen, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Angelika Gemkow: Meine Leidenschaft gehört dem Sport. Ich selbst mache Nordic Walking und schwimme sehr gern. Mit meinem Mann drücke ich bei den Bundesligaspielen



Angelika Gemkow

Ich freue mich, dass der nordrhein-westfälische Behinderten-Sportverband eine Abteilung „Frauenfußball“ aufbauen wird. Fußball ist Teamsport. Er stärkt Selbstvertrauen und Durchsetzungsvermögen, macht gute Laune und ermöglicht neue soziale Kontakte. Ich rufe alle Vereine, Verbände, Schulen, Werkstätten und Organisationen auf, sich an dem Projekt „Frauenfußball“ zu beteiligen. Die Mädchen und Frauen möchte ich ermutigen, den Ball ins Rollen zu bringen. Als Preis winkt unter anderem der Pokal der Landesbehindertenbeauftragten.

Lebenshilfe journal: Sie engagieren sich als Schirmherrin für das Fußballturnier von Mädchen und Frauen mit geistiger Behinderung. Welche Botschaft wollen Sie den Menschen mitgeben?

Angelika Gemkow:

Arminia Bielefeld die Daumen. **Lebenshilfe journal:** Sie waren als Botschafterin bei der Fußball-WM für Menschen mit Behinderung in Deutschland aktiv. Aus heutiger Sicht: Hat die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Angelika Gemkow: Die Fußballweltmeisterschaft hat gezeigt, dass Leistung keine Grenzen hat. Die Menschen mit Behinderung spielen mit dem gleichen Einsatz und der gleichen Begeisterung Fußball wie Barack und Co. Und auch in ihrem Siegeswillen stehen sie ihnen in keiner Weise nach. Das haben die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer hautnah auf dem Platz erleben können. Das wirkt nach meiner Meinung nach.

Lebenshilfe journal:

Sie engagieren sich als Schirmherrin für das Fußballturnier von Mädchen und Frauen mit geistiger Behinderung. Welche Botschaft wollen Sie den Menschen mitgeben?

Angelika Gemkow:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

Die bisher größte Behinderten-Sportveranstaltung in Deutschland langfristig etwas für Menschen mit Behinderung in NRW bewegt?

Lebenshilfe journal:

50 Jahre Lebenshilfe – ein biografischer Rückblick

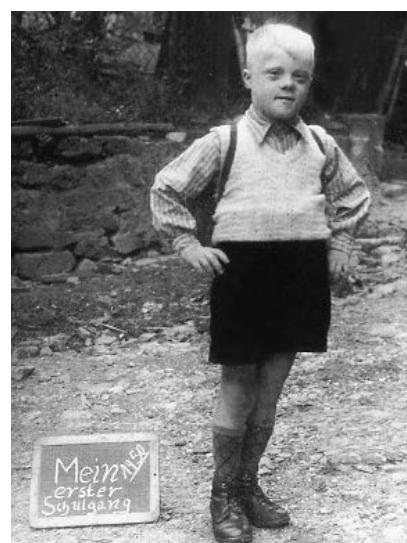
Aus dem Leben von Heini Backes (2. Teil) – Rosi Perius erzählt von ihrem Bruder mit Down-Syndrom

Unsere älteste Schwester Maria war schon einige Jahre verheiratet und die anderen Geschwister mussten seine Erziehung und Betreuung übernehmen. Unser Vater war zu der Zeit noch als Waldarbeiter beschäftigt und drei Brüder waren im Krieg.

Heini wurde immer selbstständiger und größer. Er konnte schon tagsüber mit spielen und im Ort herumlaufen seine Zeit vertreiben. Er hatte eine innere Uhr. Pünktlich, kurz vor 12.00 Uhr, fand er sich an der Kirche ein, wo um 12.00 Uhr die Mittagsglocke geläutet wurde. Wir Kinder durften an dem Strick ziehen, wenn wir lange genug geläutet hatten, durften wir uns an dem Strick hochziehen lassen. Heini war beim Mittagläuten meistens allein und sehr eifrig, weil die anderen Kinder alle in der Schule waren. Er wartete entweder vor der Kirche oder vor dem Haus des Küsters aufs Läuten.

In unserer Nachbarschaft war zu der Zeit ein junger Mann in Lebach auf dem Postamt in der Lehre. Seine Mutter schickte ihm jeden Tag sein Mittagessen nach Lebach. Man konnte zu dieser Zeit noch nicht irgendwohin zum Essen gehen. Es gab noch keine Lokale und Rostwurstbuden wie heute. Diese Aufgabe konnte unser Heini übernehmen. Die Nachbarin packte das Mittagessen in eine Tasche und Heini brachte es um 11.40 Uhr an den Bus. Alle Busfahrer kannten Heini und wussten, für wen das Essen bestimmt war.

Heini suchte auch oft die Schreinerei, die Metzgerei oder den Küster, der zu dieser Zeit noch eine Schneiderwerkstatt hatte, auf. Alle



Heini stolz wie Oskar nach seinem ersten Schultag.

Leute waren gut zu ihm. Wenn er kleine Aufgaben machen konnte, gaben sie ihm eine Kleinigkeit, zum Beispiel einen Apfel. Manche schickten ihn auch zum Einkaufen, Bier holen oder sonst was.

Sonntagmorgens war er zu Gast bei der Musikprobe, wo er dann den Takt dazu gab. Heini war auch ein begeisterter Fußballspieler. Mit den großen Buben tobte er auf dem Fußballplatz herum. Er kam oft schweißgebadet nach Hause und musste sich ausruhen. Nach der Betglocke am Abend, wo er natürlich auch dabei

war, musste er zu Hause sein, sonst gab es Schelte. Heini war meistens ein lustiger und zufriedener Junge, dem es in der Familie gut ging.

So wurde Heini 18 Jahre alt. Nun gab es für meinen Vater die Frage, kann Heini noch etwas lernen um sich später selbst versorgen zu können. Behindertenwerkstätten oder Tagesstätten gab es hier noch nicht.

Schließlich hörte er von einem Haus im Taunus, wo Heini vielleicht noch einen einfachen Beruf erlernen konnte. Er gab seinen Sohn schweren Herzens weg nach Idstein in Hessen auf den Kalmenhof. Aber leider war das nicht der richtige Ort für ihn. Er blieb zwar einige Zeit dort und man versuchte mit Gewalt etwas aus ihm zu machen, aber leider vergebens. Das Einzige was gut an der ganzen Sache war, er konnte dort zur ersten heiligen Kommunion gehen, was ihm viel Freude gemacht hatte.

Mein Vater fuhr oft Heini mit der Bahn besuchen, was sehr umständlich war. Am Kommunionstag fuhren wir mit einem Auto zu Heini, meine Schwester hatte damals das erste Auto. Früh morgens um 6.00 Uhr ging die Fahrt los. Die Kommunionsmesse war gut und die Feier danach war schön vorbereitet, der Saal war festlich geschmückt und gutes Essen gab es auch. Heini hat von dem Essen aber nichts angerührt, er aß nur die Brote, die wir von zu Hause mitgebracht hatten. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe Mitte Juli den dritten Teil. (Quelle: „Lebenshilfe-Zeitung“, Nr. 4, Dez. 2007)

Aus der Berufswelt

„Das ist mein Dom“

Leo Liedl schaut als Domschweizer seit vier Jahren im Kölner Dom nach dem Rechten und ist Ansprechpartner für Besucher

Was für ein Arbeitsplatz! Er ist mit 157 Metern die zweithöchste Kirche Deutschlands und die weltweit drittgrößte Kathedrale im gotischen Stil: der Kölner Dom. Wer möchte in solch prächtigem Bau nicht gerne arbeiten? Leo Liedl hat sich diesen Traum erfüllt. Seit vier Jahren versieht der 69-Jährige als Domschweizer im Kölner Dom seinen Dienst: „Es ist für mich eine Ehre in diesem prächtigen Gotteshaus zu arbeiten. Das hätte ich nie zu träumen gewagt.“

Und wie sieht die Arbeit eines Domschweizers aus? Leo Liedl und seine Kollegen bewachen den Dom und sorgen für Ordnung, öffnen und schließen Haupt- und Nebenportale, sind Ansprechpartner für Besucher, geben Auskunft, gehen dem Küster zur Hand und führen die Geistlichen



Leo Liedl in seiner Tracht vor dem Hauptportal des Kölner Doms.

Foto: Weiße

Machen Sie mit – Ihre Schnapschüsse sind gefragt

Wir prämierten das beste Leserfoto zum Thema „Mein schönstes Frühjahrserlebnis“ (mit kurzer Erklärung) – Einsendeschluss ist der 30. 6. 2008. Das Siegerfoto wird in der nächsten Ausgabe des „Lebenshilfe journals“ in Ausgabe 3/2008 Mitte Juli veröffentlicht. Ein toller Preis erwartet den Gewinner: ein verlängertes Wochenende für zwei Personen mit Halbpension am See in Haus Hammerstein, Bergisches Land.

Rezept für Bewusste im Frühjahr



Foto: ©Sparkie/PIXELIO

Serbischer Salat

Zutaten:

500 g schnittfeste Tomaten, 250 g Paprikaschoten, 125 g Zwiebelringe, Pfeffer, Ölmarinade (Essig oder Zitronensaft, Salz, Zucker, Öl, Geschmackszutaten nach Wahl)

Zubereitung:

Tomaten in Scheiben schneiden, entkernte Paprikaschoten in feine Streifen schneiden. In einer Glas-

schale schichtweise Paprikaschoten, Tomatenscheiben und Zwiebelringe füllen. Mit Pfeffer würzen, mit Ölmarinade übergießen. Sofort servieren. Schmeckt sehr gut zu grilltem Fleisch.

Guten Appetit und viel Spaß beim Kochen! Rezept aus dem Buch: „Erprobte Rezepte der Geseker Landfrauen.“

Rätseln Sie mit – unser Sudoku hat es in sich!

				8	7			
5			3					
						2	7	1
					6	2	4	
						5	2	
7	8			3				
1				7		8		
				2		3	4	9
2		5	3					

2	9	5	3	4	6	7	1	8
8	6	7	2	1	5	3	4	9
1	3	4	7	9	8	6	5	2
7	8	2	5	3	4	1	9	6
4	1	6	8	7	9	5	2	3
3	5	9	1	6	2	4	8	7
9	4	8	6	5	3	2	7	1
5	7	3	9	2	1	8	6	4
6	2	1	4	8	7	9	3	5

Weitere Sudokus finden Sie im Internet unter www.sudoku-aktuell.de

Lexikon

Was Sie immer schon mal wissen wollten:

Frühförderung

Die Frühförderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder umfasst medizinische, psychologische, pädagogische und soziale Maßnahmen, die sich sowohl auf das Kind als auch auf seine Familie und sein soziales Umfeld erstrecken können. (Aus: beta Liste, Lexikon für Sozialfragen, 6. Ausgabe, herausgegeben von betapharm, S. 93)

Literaturtipp

Für Josef ist sein Vater der Größte. Sein Vater hat die Welt vor Erdbeben und Stürmen gerettet und hat Räuber gefangen. Ist Josefs Vater wirklich ein so großer Held oder übertreibt Josef ein bisschen, weil er Dinge an seinem wahren Vater vermisst? Eine komische und sehr unterhaltsame Geschichte.

„Josefs Vater“
Von Toon Tellegen, Hanser Verlag
ISBN 3-423-62260-1

Vier Kurzgeschichten erzählen von Angst und Leiden, Beziehungsproblemen, Pubertätsproblemen, einer Jugend-Schwangerschaft und Kindesmissbrauch. In der letzten Geschichte ist es Zeit für den Einsatz eines kleinen Engels und seinem ersten nicht so ganz geglückten Hilfe-Einsatz auf der Erde.

„Tränenzeit und neue Hoffnung“
Vier Kurzgeschichten
Von Sara Kosurmann, Lermann Verlag
ISBN 978-3-977223-67-7

„Ich weiß alles“ ist eine Geschichte über eine tiefe Verbindung zwischen der 18-jährigen Rachel und der hirngeschädigten Grace. Rachel ist lebenshungrig und denkt, dass sie mit 18 alles weiß. Doch irgendwann stellt sie fest, dass sie sehr wenig vom Leben weiß. Eine leichte, aber intensive Geschichte.

„Ich weiß alles“
Von Brummann, Alyssa, Dtv
ISBN 3-423-62251-2

Ihre Meinung ist gefragt

Wie gefällt Ihnen unsere neue Zeitung?

Schreiben Sie uns an Lebenshilfe NRW, Stichwort „Lebenshilfe journal“, Abstraße 21, 50354 Hürth. Schreiben Sie uns an Lebenshilfe NRW, Stichwort „Lebenshilfe journal“, Abstraße 21, 50354 Hürth.